

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag u. Samstag. Der
Sämmtliche Nummer wird
ein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonne-
mentspreis halbjährl. 1 fl.
durch die Post bezogen im
Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst
ganzjährig 1 fl. 16 kr.

Calwer Wochenblatt.

Das Calw abonniert
man bei der Redaction,
auswärts bei den Pos-
ten oder der nächstge-
legenen Postämter.
Die Einrückungs-
gebühren betragen 2 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 25.

Donnerstag, den 2. März

1871.

Ämliche Bekanntmachungen.

Calw. Caladung.

Am Montag, den 6. März d. J., wird das Geburtsfest Seiner Majestät des Königs in herkömmlicher Weise gefeiert werden. Der Gottesdienst in der Stadt Calw findet Vormittags 10 Uhr Statt, und versammeln sich die Teilnehmer an dem gemeinsamen Kirchgange um 9^{3/4} Uhr auf dem Rathhause. Das Festessen ist Mittags 12^{1/2} Uhr im Gasthof zum Waldhorn. Der Unterzeichnete ladet zu zahlreicher Betheiligung ein. Für die Teilnehmer am Festessen wird im Gasthof zum Waldhorn eine Subscriptionsliste aufgelegt werden.

Den 28. Februar 1871.

Oberamtmann Thy m.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Das R. Ministerium des Innern hat sich bezüglich der Beurkundung der Wählerlisten für die Reichstagswahl zu folgender Anordnung veranlaßt gesehen.

1) Der Abschluß der Wählerlisten (Reg. Bl. 1871 Nro. 1, Seite 14, Mitte) und die Schlußbeurkundung (dieselbst unten) ist von dem Gemeinderath, beziehungsweise Theilgemeinderathe zu vollziehen, wie solches durch den Erlaß vom 7. Januar d. J., Ziff. 2, vorgeschrieben ist, und es genügt die Beurkundung der Ortsvorsteher allein nicht.

2) Nach Vornahme der Stimmzählung in den einzelnen Wahlbezirken ist die hierbei gebrauchte Wählerliste von dem Wahlvorstande (dem Wahlvorsteher, dem Protokollführer und den Beisitzern) zu unterschreiben.

Die Ortsvorsteher haben die Wahlvorsteher sofort hiervon zu verständigen, beziehungsweise sich selbst darnach zu achten. In denjenigen Gemeinden, in welchen etwa die Wähler noch nicht darüber belehrt sein sollten, wie die Stimmzettel beschaffen sein müssen, um gültig zu sein, hat dies unverzüglich zu geschehen. Zugleich wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Wahlvorsteher unmittelbar nach Abschluß des Wahlgeschäfts die bei der Wahl benützten Wählerlisten und die Originalwahlprotokolle nebst den beizubehaltenden Stimmzetteln mit größter Beiziehung an den Wahlkommissar Herrn Oberamtmann Bölg in Nagold abzusenden haben.

Den 28. Februar 1871.

R. Oberamt. Thy m.

Calw.

Beschälplatte Herrenberg.

Die Stutenbesitzer werden hiemit in Kenntniß gesetzt, daß das Beschäl auf der Station Herrenberg am 1. März seinen Anfang nimmt. Die Ortsvorsteher der betheiligten Gemeinden haben dies noch besonders bekannt zu machen.

Den 25. Febr. 1871.

R. Oberamt.

Thy m.

Revier Schönbrunn.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag, den 4. März, aus den Distrikten Buhler, Schmellkinge, Abtswald, Demnach und Mäbich
176 Nadelholzstämme mit 4089 C. Langholz,
126 dito mit 596 C. Sägholz.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr in der Schmellkinge, 10 Uhr im Abtswald, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Buhlersträßchen am Mäbich.

Wilbberg, 27. Februar 1871.

R. Forstamt.



wurde auf hiefiger Markung eine Sachleistung, welche gegen die Einrückungsgebühr abgeholt werden kann.

Zavelstein, 27. Febr. 1871.

Schultheißenamt.

Wiedenmayer.

Nagoldthal-Bahn.

Kgl. Eisenbahnbauamt Liebenzell.

Fuhr-Afford.

Die Befuhr von circa 200 Schachtruthen Sandsteine aus dem nahegelegenen Staatswalde zu den Kunstbauten im III. Loos 2. Abtheilung, beim untern Bad, soll an tüchtige Fuhrleute vergeben werden. Liebhaber zu Uebernahme dieses Affords wollen ihre Preisofferte per Schachtruthen spätestens bis

Dienstag, den 7. März, Vormittags 11 Uhr,

schriftlich hier einreichen, um welche Zeit die Eröffnung stattfinden wird.

Liebenzell, 27. Febr. 1871.

R. Eisenbahnbauamt.

M 311.

An die Wähler zum Reichstag.

Veranlaßt durch das Central-Comité der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger und mit Genehmigung des R. Ministeriums des Innern, werden wie an anderen Orten des Landes so auch hier in den Abstimmungslokalen für die Reichstagswahl Sammelbüchsen mit der Aufschrift:

„Dank der Wähler an die deutschen Krieger“

aufgestellt und die Ergebnisse der Sammlung für die Zwecke des gemeinsamen deutschen Sanitätswesens verwendet werden.

Calw, den 1. März 1871.

Die Wahlvorsteher:
Stadtschultheiß Schuldt,
Rathsschreiber Daffner.

Monakam.

Gläubiger-Aufruf.

Um die Verlassenschaftstheilung der verstorbenen Ehefrau des Gottlieb Bäcker, Tagelöhners, und dessen Liegenschaftskaufschilling mit Sicherheit erledigen und verweisen zu können, werden die Gläubiger der Bäcker'schen Eheleute aufgefordert, ihre Forderungen binnen 10 Tagen bei dem Ortsvorsteher in Monakam anzumelden und

zu beweisen, widrigenfalls sie unbefriedigt bleiben.

Liebenzell, 28. Febr. 1871.

R. Amtsnotariat.

Sanger.

Sirsau, Oberamts Calw.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen Sägmühlebesizers Johann Friedrich Bauer da-



hier, wird die Fahrniß am
Dienstag, den 7. dieß,
 von Vormittags 8¹/₂ Uhr, und
 Nachmittags 1 Uhr an,
 und an den folgenden Tagen, in der Sägmühle im öffentlichen Auffreich gegen baare Bezahlung verkauft, und zwar:
 am **Dienstag**, den 7. dieß:
 Mannsleider, Betten, Leinwand und Küchengeschirr;
Mittwoch, den 8. dieß:
 Schreinwerk und allerlei Hausrath;
Donnerstag, den 9. dieß:
 2 Tzieron'sche Bienenhäuser mit 34 und 16 Wohnungen,
 5 Bienenstöcke, Honig, Wachs, circa 10 Centner Dehnd, Kartoffeln und Handwerkzeug.
 Den 1. März 1871.
 Waisengericht.

Verkauf von Nadelreisach
 am **Freitag**, den 3. März,
 1) aus der Abth. 22 Birkenebene 250 Stück Wellen auf Hausen.
 2) aus der Abth. 20 Torfstück und 13 Zellerholz: 1000 Stück unaufbereitetes Reisach.
 Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Rötchenbacher Wegzeiger auf dem Würzbachersträßle.
 Naislach, 27. Febr. 1871.
 R. Revieramt.

Stammheim.
Gläubiger-Aufruf.
 Der hiesige Jakob Braun, Maurer, ist am 17. September vorigen Jahres gestorben, und es liegt die Vermuthung nahe, daß derselbe ziemlich Schulden hinterlassen hat. Um nun das Schuldenwesen desselben bereinigen zu können, werden alle Diejenigen, welche an dessen Verlassenschaft noch eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, ihre Forderungen innerhalb 15 Tagen hier anzumelden, indem sie sonst bei der zu errichtenden Eventualtheilung unberücksichtigt bleiben würden.
 Den 24. Februar 1871.
 Waisengericht.
 Vorstand Kämpf.

Stammheim.
Gläubiger-Aufruf.
 Um das Schuldenwesen des † Johannes Nühle, gewesenen Delmüllers von hier, gehörig bereinigen zu können, werden alle diejenigen, welche an denselben Forderungen zu machen haben, aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und geltend zu machen, widrigenfalls sie sich selbst zu zuschreiben haben, wenn sie bei der Verweisung unberücksichtigt bleiben.
 Den 21. Febr. 1871.
 Waisengericht.
 Vorstand Kämpf.

Holz-Verkauf.
 Die hiesige Gemeinde verkauft aus ihrem Gemeinwald am
Dienstag, den 7. März,
 Mittags 1 Uhr,
 bei Gassenwirth Löcherer dahier:



157 Stämme Langholz vom 50er abwärts, 30 Klafter fordrenes Scheiterholz, wozu Käufer eingeladen sind.
 Anwaltamt.
 Löcherer.
 Dachtel.

Langholz-Verkauf.
 Am **Dienstag**, den 7. März 1871, von Vormittags 9 Uhr an, werden in dem Gemeinwald Edelburg
 100 Stück, 4000 Cubikfuß haltendes schönes Bau- und Sägholz im öffentlichen Auffreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.
 Den 25. Febr. 1871.
 Gemeinderath.
 Vorstand Eisenhardt.
 Simmozheim.

Lang- und Klobholz-Verkauf.
 Am 7. und 8. März 1871 werden im Gerechtigkeitswald 488 Stück Lang- und Klobholz auf dem Platz im Wald um baare Bezahlung verkauft.
 Zusammenkunft ist je Morgens 8 Uhr im Ort.
 Der Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.
 Calw.
 * Nächsten Sonntag, den 5. März, *
katholischer Gottesdienst.
 * * * * *
Diöcesan-Berein
 am 7. März zum Behuf der Verabschiedung des Herrn Dekan Lechler. Beginn 10 Uhr im Waldhorn. Zu zahlreichem Besuch ladet die Herren Kollegen ein
 Vorstand Storz.

Generalconferenz.
 Auf **Mittwoch**, den 8. März, lade ich zum Abschied des Bezirkschul-Inspektors, Hrn. Dekan Lechler, die sämtlichen Herren Lehrer des untern Bezirks auf morgen 9 Uhr in das bekannte Lokal ein. Gegenstände der Verhandlung sind vorbereitet.
 Gochingen, den 27. Februar 1871.
 Conferenz-Direktor:
 Storz.
 Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

Augenbrezelu
 B. Frohn Mayer
 beim Köhler.
Empfehlung.
 Mein Lager in allen Sorten Damen-, Herren- und Kinderschäftchen, sowie in großer Auswahl von Amerikaner- und Landleisten nach neuester Façon, erlaube ich mir bestens zu empfehlen.
 Friedr. Schnauser,
 Lederhandlung.

Tapeten-Empfehlung.
 Meine Tapetenarten sind wieder aufs Neueste ausgestattet angekommen, kann solche nicht nur der Billigkeit, sondern auch der großen und schönen Auswahl halber bestens empfehlen und ladet daher zu recht zahlreicher Benützung höflichst ein
 Gottlieb Widmaier,
 Sattler und Tapezierer.

Zur bevorstehenden Siegesfeier hat ein schönes größeres
Transparent
 sammt Rahmen zu verkaufen
 Friedr. Weil, Zimmermaler.
Garten-Samen
 empfiehlt wieder für die angehende Gebrauchszeit höflichst
 Kürschner Deutsche.

Marktenderhütte-Verkauf.
 Unterzeichneter verkauft seine im Rasgoldthal (bei der sog. Herrschaftsbrücke) stehende Hütte.
 Lusttragende können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.
 Georg Gohl.

Knecht-Gesuch.
 Einen gewandten Burschen von 16 bis 18 Jahren sucht
 Breitenbach
 auf dem Bahnhof.
 Ernstmühl.
 Einige Centner
Honig,
 ausgelassen und in Waben, verkauft nach Pfund und Schoppen
 Jakob Bauer, Säger.

Crinolinen
 das Stück von 1 fl. an empfiehlt
 Schneider Störr.
 4 schwere
Bienenstöcke
 hat zu verkaufen
 Chnis' Wittwe
 in Teinach.

Verloren!
 ging auf dem Weg vom Bischoff zur Kirche am Sonntag Nachmittag eine goldene Broche. Der redliche Finder wird gebeten, sie gegen Belohnung bei der Exped. d. Bl. abzugeben.
 Calmbach.

Säger-Gesuch.
 Auf meiner Garten-Sägmühle, an der großen Enz, findet ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehenen Säger Anstellung.
 Fr. Kappeler jr.
 Es sind einige
Confirmanden-Röcke
 billig zu verkaufen bei
 Schneider Rohler.

Illuminationslämpchen

sind noch vorräthig bei
Christian Mörich,
Seifensieder.

Calw.
Kaufmann Sprenger hat ein
Allmandstückle
bei der Schaffscheuer zu verpacken.

Strohhiite

werden zum Waschen, Färben und Façon-
niren angenommen und bestens besorgt durch
Frau Briefträger Laugoman
bei Bäcker Kraushaar, Badgasse.

Die amerikanische Gicht-Salbe,

schnell und sicher wirkendes unstreitig bestes
Mittel bei allen gichtischen und rheumatischen
Nebeln, als: Rückenmarksleiden, Glieder-
reissen, Ischias, Migraine, nervösem Zahn-
weh, Kopfsweh, Ohrenreissen u. s. w.

Hievon liefern unzählige vorliegende
Zeugnisse und täglich einlaufende Dankschrei-
ben den besten Beweis, viele Personen,
welche vor diesem verschiedene andere Mit-
tel, aber ohne allen Erfolg angewendet
haben, fanden durch diese Gichtsalbe schnelle
und sichere Heilung, was die wirkliche Rec-
lität derselben ebenfalls darthut.

Dieselbe ist in Töpfen mit Gebrauchs-
anweisung à fl. 1. — zu haben bei
Emil Georgii
in Calw.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen wohlgezogenen Menschen
nimmt in die Lehre
Karl Nischele, Küfer.

Einen gut erhaltenen
Kochofen
sucht zu kaufen; wer? sagt die Exped. v. Bl.



Niedertage in Calw in
beiden Apotheken.

Ungefähr 70 Centner Heu und Stroh,

Esper- und Klee, verkauft
Schulmeister Theurer
in Simmozheim.

Liebenzell. 50 Centner gut eingebrachtes Heu und Stroh

verkauft
Liebenzell, 28. Febr. 1871.
Hirschwirth Bodamer.

Arabische Gummifugeln

von
W. Stuppel in Alpirsbach.

Gepüßt und begutachtet von den hohen
königlichen Obermedicinal-Collegien in Stutt-
gart und München.

Empfohlen von mehreren ärztlichen Auto-
ritäten und Männern der Wissenschaft gegen
Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, Halsbe-
schwerden und ähnliche Brustleiden, sind diese,
aus den heilsamsten Kräutern bereiteten, Brust-
bonbons ein Mittel, welches stets mit bestem
Erfolg in Anwendung gebracht wird.

Lager hievon befindet sich in Calw bei
Herrn Wih. Schlatterer.

Ein Allmandstückle hat sogleich zu verpacken auf dem Calwer Hof Lotte Beck Wtw.

Vier ordentliche Schlafgänger

werden in ein heizbares Zimmer angenom-
men bei

Louis Vinkenheil,
Tuchmacher.
Nachtwächter Nischele ist gefonnen,
feinen

A f e r
im Kapellenberg zu verkaufen und wollen
sich Liebhaber an ihn wenden.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Versailles, 27. Febr. Die Friedenspräliminarien sind zwi-
schen Bismarck, Thiers und Favre am 24. Febr. zu Stande gekom-
men und wurden gestern unterzeichnet. In Betreff der Veröffentlichung
des Inhalts wurde der französischen Regierung die Initiative
überlassen.

Brüssel, 27. Febr., Morgens. Da der Waffenstillstand in
der verfloffenen Nacht um 12 Uhr abließ und die Ratifikation der
gestern unterzeichneten Friedenspräliminarien seitens der Versammlung
in Bordeaux vorbehalten werden mußte, so ist die Verlängerung des
Waffenstillstandes bis 6. März gleichzeitig mit der Unterzeichnung
der Friedenspräliminarien stipulirt worden. Der Einmarsch der Trup-
pen in Paris steht bevor.

Bordeaux, 27. Febr. Thiers und Picard werden heute Abend
erwartet. Die Nationalversammlung hält heute keine Sitzung.

Bordeaux, 27. Febr. Offiziell wird gemeldet: Die Frie-
denspräliminarien sind unterzeichnet; alle Feindseligkeiten zwischen
den Heeren sind suspendirt. Die Nationalversammlung ist auf heute
Mittag 1 Uhr einberufen worden. Thiers kündigt seine Ankunft für
heute Abend an und wird dann eine Nachtsitzung stattfinden. Bor-
deaux und der ganze Süden sind vollständig ruhig.

Der France zufolge wird der Gang der Friedensangelegenheit
folgender sein: Nach abgeschlossenen Präliminarien tritt die National-
versammlung sofort in Bordeaux zusammen, Thiers legt die Bedin-
gungen vor, das Haus zieht sich nach Vernehmung derselben in die
Bureaux zurück, wo die Ausschüsse alle zu Rathe gerufen werden
können, um kurz und bündig Aufschlüsse zu geben; hierauf fällt die
Nationalversammlung ihre Entscheidung, mit der Thiers nach Paris
zurück und am folgenden Tage nach Versailles geht, um die definitive
Entscheidung zu treffen.

Das von Frankreich abgetretene Gebiet (die Grenzen sind noch
nicht genau bekannt) mag sich pp. auf 260 Quadratmeilen mit
1,600,000 Einwohnern belaufen.

Dem „Journal de Bordeaux“ zufolge werden die deutschen

Truppen den Mont Balcon bis zur vollständigen Bezahlung der
Kriegskosten besetzt halten. — Demnächst wird eine Broschüre des
Grafen v. Kératry über die Geschichte der nationalen Vertheidigung
erscheinen.

General Ducrot ist in Bordeaux angekommen. Dieser General
gehört zu denjenigen, welche mit dem verpöndeten Ehrenworte Sophi-
sterei getrieben haben. Die Deutschen haben aber, nachdem derselbe
zum Deputirten von Nevers ernannt, ihn ruhig aus Paris herange-
lassen, wie denn auch bei der Kapitulation diese Sache unerörtert blieb
oder wenigstens keine Auslieferung verlangt wurde.

Paris, 26. Febr. Der schweizerische Gesandte Kern überreichte
Herrn Thiers heute sein Beglaubigungsschreiben. Die Sterblichkeit
nimmt fortwährend ab; es sterben ungefähr 4000 wöchentlich. An
den Blattern sterben 200 wöchentlich. Lebensmittel sind im Ueber-
fluß vorhanden. Mehrere Blätter zeigen ihr Nichterscheinen während
der Besetzung durch die Deutschen an. Die Journale rathen der
Bevölkerung, während des Einzugs der Deutschen sich ruhig zu ver-
halten und in ihren Häusern einzuschließen.

Paris, 27. Febr. Officielle Bekanntmachung der Regierung.
Die feindliche Armee wird in Paris keinerlei Requisitionen vornehmen
und in Staatsgebäuden einquartirt werden. Die französischen Trup-
pen werden das linke Seincufer besetzen. Kein Franzose darf bewaffnet
oder uniformirt die von den Deutschen occupirten Stadttheile betreten.

Die Belagerung von Belfort hat die Besatzung in der Stadt
an Menschenleben über 3000, darunter 600 Bürger gekostet.

Chalons, 26. Febr. Gestern wurde den Württembergern,
welche mit Verwaltung der Kaiserlich Deutschen Präfektur für das
Marne-Departement betraut sind, die hohe Freude zu Theil, ihrem
Landesherrn, Sr. Majestät dem König von Württemberg, auf der
Durchreise nach Versailles ihren ehrfurchtsvollen Gruß auf dem Bahn-
hofs zu Chalons darzubringen. Die einfache Erwähnung dieser That-
sache genügt, um das Interessante des Moments vollständig zu kenn-
zeichnen. Se. Majestät der König von Württemberg auf der Reise
zum hoffentlich nahe Friedensschluß nach einem für Deutschland so



ruhreichen Kriege, in treuer Anhänglichkeit umgeben von Württembergern, welche eine kaiserlich deutsche Präfektur im Herzen Frankreichs verwalten, hierin findet jedes deutsche und württembergische Gemüth des Denkwürdigen mehr, als die Feder hier wiederzugeben im Stande ist. Mögen die an diese Reise sich knüpfenden Hoffnungen sich recht rasch erfüllen.

Strasburg, 23. Febr. Eine unglaubliche Nachricht verbreitete sich gestern, und wird heute leider nur zu authentisch bestätigt: Das Elsaß muß, gemäß einer von Versailles eingetroffenen Verfügung, sofort eine Kriegs-Kontribution von 25 Franks per Kopf zahlen. Unser erster Eindruck war, eine Strafe darin zu erblicken wegen des entschieden deutschfeindlichen Wahlergebnisses; doch wurden wir bald belehrt, daß das Gewitter schon seit 2 Monaten drohend am Himmel gestanden, und daß alle Bemühungen der so wohlwollend gesinnten deutschen Centralgewalt in Strasburg nicht im Stande gewesen, uns vor diesem Schlage zu bewahren. Die Summe wird nach der Kopffzahl auf die einzelnen Gemeinden vertheilt, und diese werden sie dann im Verhältnis des Vermögens von den einzelnen Bürgern einreiben — gewiß eine rosigte Aussicht für die deutschen Subalternbeamten, die unter der Bevölkerung zerstreut wohnen und dieselbe zu überwachen haben. Der ärgste Feind Deutschlands, dem es recht darum zu thun wäre, der Wiedergewinnung des Elsaßes für Deutschland alle möglichen Hindernisse in den Weg zu legen, hätte von seinem Standpunkt aus keinen schlauern Rath geben können, als den, der nun ausgeführt werden soll! War man denn in jenen höchsten Regionen mit Blindheit geschlagen, oder ist man an der moralischen Wiedereroberung des Elsaßes so gründlich verzweifelt, daß man nun alle Rücksichten über Bord wirft, und das Land, dessen ganzer Fehler bisher in zu großer Treue gegen sein Adoptivvaterland bestanden, mit Gewalt zu einem unversöhnlichen Venetien umstempeln möchte! Sie kennen es gar nicht, dieses Land, Diejenigen, welche die verhängnisvolle Verfügung trafen; sie beurtheilen es bloß aus den kriegsgerichtlichen Verhandlungen in Strasburg, wo man allerdings jeden Tag genug zu hören bekommt von Widerjeglichkeiten gegen die deutsche Obrigkeit; wären sie aber, wie wir, Zeuge gewesen von der stillen Umwandlung, die sich geräuschlos in allen Schichten der Bevölkerung vollzieht, und bei den ersten Friedenshoffnungen sich auch nicht geschämt hat, hin und wieder zu Tage zu treten, es wäre ihnen nimmer möglich gewesen, die Wunde wieder aufzureißen, die schon erstliche Hoffnung auf baldiges Heilen gab. Diese 30 Millionen mehr in den preussischen Kassen werden die Abgabenslast der preussischen Unterthanen um keinen Heller vermindern, aber die armen elsässer Landgemeinden versetzt man dadurch in Schulden, an denen sie noch werden zu tragen haben in den Zeiten, wo sie schon längst sollten für Deutschland völlig gewonnen sein. Der Groll, der seit vier Wochen kaum ein Lebenszeichen von sich gegeben hatte, ist bereits wieder in allen seinen Tiefen aufgewühlt, und, den Freunden, verschleißt man durch solche Maßregeln den Mund gegenüber der Wuth und der Schadenfreude der Feinde, und nur im Stillen wiederholen wir uns das Wort Talleyrands, das man höhern Orts nicht hätte vergessen sollen: „C'est plus qu'un crime, c'est une faute!“

Sonstige Nachrichten.

Stuttgart, 25. Febr. Gestern trafen um Mittag und am Abend gegen 300 Kranke und Verwundete von Frankreich ein, dabei 230 Baiern, die nach erhaltener Verpflegung weiter führen, während die Württemberger meist hier blieben. Nach Frankfurt gingen 11 Reforvallescenten, dabei 2 Offiziere ab.

Stuttgart, 24. Febr. Se. Maj. der König ist heute von hier abgerückt, um sich in das kaiserliche Hauptquartier nach Versailles zu begeben und höchstseiner Truppen vor Paris zu besuchen.

Stuttgart, 26. Febr. Se. Maj. der König ist nach aus Versailles eingegangener telegraphischer Nachricht gestern spät Abends daselbst eingetroffen. Der König wurde bei seiner Ankunft im Auftrage Sr. Maj. des Kaisers von dem Generaladjutanten von Bogen begrüßt und empfing einen Besuch Sr. kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen, sowie der in Versailles anwesenden Württembergischen Prinzen. Von den in den Stationen, die Er. Maj. auf dem Wege dahin berührten, befindlichen Württembergischen Truppen wurde der König mit Jubel begrüßt und hat denselben mitgetheilt, daß Er einige Tage bei ihnen zubringen werde. Se. Maj. der Kaiser besuchte heute Vormittag Se. Maj. den König; sodann empfing Se. Maj. die Besuche der Prinzen Karl und Adalbert von Preußen, der Großherzoge von Baden, Sachsen-Weimar und von Oldenburg, des Fürsten von Schaumburg-Lippe und des Prinzen Luitpold von Baiern. Der König machte hierauf Sr. Maj. dem Kaiser seinen Besuch und besuchte atebann die sämmtlichen in Versailles anwesenden Souveräne und Fürsten, die

Prinzen Karl, Adalbert und Albrecht von Preußen, und den Prinzen Luitpold von Baiern, sowie den Prinzen Wilhelm und die Herzoge Eugen Erdmann und Wilhelm Eugen von Württemberg. Heute speierte der König mit seinem Gefolge bei Sr. Maj. dem Kaiser. (St. A.)
Heidelberg, 26. Febr. Gestern Vormittag gegen 9 Uhr wurde hier abermals eine, obwohl nicht bedeutende Erderschütterung verspürt.

München, 27. Febr. Dem Vernehmen nach wird der Kronprinz-Feldmarschall des deutschen Reiches nach erfolgtem Friedensschluß hieher kommen, um das Oberkommando über die bairischen Truppen in die Hände des Königs zurückzulegen.

Berlin, 26. Febr. Wie verlautet, ist es die Absicht Sr. Maj. des Kaisers und Königs, auf seiner Rückreise von Versailles nach Berlin dem Großh. badischen Hofe in Karlsruhe einen Besuche abzustatten. In Bezug auf die Besuche Höchstselben an den königlichen Höfen in Stuttgart, München und Dresden sollen noch keine Bestimmungen getroffen sein. Die Abreise des Kaisers von Versailles wird hier jetzt für einen der ersten Tage des März in Aussicht gestellt.

Berlin, 27. Febr. Die Stadt ist in feurigster Aufregung, die Hauptstraßen sind sehr belebt und prangen in reichem Flaggenschmuck. Vor dem königlichen Palais bewegen sich zahllose Menschenmassen. Für den Abend sind umfassende Vorbereitungen zur Illumination getroffen.

Berlin, 26. Febr. Der Abschluß der Friedenspräliminarien wurde durch Englands Einmischungsbemühungen verzögert, welche der letzte Timesartikel bestätigt. — Rußland, Oesterreich und Italien haben jede Intervention abgelehnt. Die französische Zeitungsnachricht, daß zwischen den Kabinetten wegen der Friedensbedingungen ein Despeschenwechsel stattfinde, ist unbegründet. Englands Einmischung wird auch bei den späteren definitiven Friedensverhandlungen vollständig isolirt sein.

Berlin, 26. Febr. Durch eine kaiserliche Verordnung vom 14. ds. ist der Zusammentritt des deutschen Reichstages vom 9. auf den 16. März verschoben worden.

Berlin, 27. Febr. Der Staats-Anzeiger veröffentlicht den Wortlaut des Circularschreibens des Grafen Bismarck vom 17. Febr. an die Vertreter des norddeutschen Bundes, in welchem neuerdings der Nachweis geliefert wird, daß französische Truppen wiederholt Sprenggeschosse in Anwendung gebracht haben, und daß auch über anderweitige Verletzungen der Genfer Konvention neue Beispiele zur Anzeige gebracht worden sind.

Die Militärkonvention, welche der Herzog von Braunschweig mit Preußen abgeschlossen, ist analog derjenigen, welche zwischen Oldenburg, den thüringischen Staaten und Preußen besteht. Das Braunschweigische Korps geht in die Verwaltung Preußens über, die Offiziere, erhalten den Charakter als preußische Offiziere werden wie diese versetzt und befördert.

Wien, 25. Febr. Das Herrenhaus ist nach kurzer Debatte dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses beigetreten, wonach das Ministerium nur einen Monat die Steuern fortsetzen darf.

Wien, 24. Febr. In Montenegro muß sich irgend etwas vorbereiten. Der Fürst hat seine Streitmacht auf das Doppelte gebracht, die Einführung des russischen Reglements angeordnet und die Führerschaft in den Nahien an eine Prüfung geknüpft; die Flotte andererseits hat einen Pascha zur Inspizierung der Grenzfestungen abgesehen. Eine Erklärung für beides liegt noch nicht vor.

England, London, 24. Febr. Die dritte Ausgabe der „Times“ bringt ein Telegramm aus Versailles, wonach Graf Bismarck sehr unwillig sei über das mehrmalige Verlangen nach Verlängerung des Waffenstillstandes, und sehr kategorisch erklärt habe, daß, im Falle die Friedensbedingungen nicht sofort acceptirt werden, die Feindseligkeiten am 26. um Mitternacht beginnen sollen. Der Kronprinz empfing Thiers und hatte mit ihm eine längere Konferenz. Alle Batterien sind heute auf die City von Paris gerichtet.

Spanien, Madrid, 22. Febr. Der Marschall Serrano ist verhaftet und soll wegen der Ermordung Prim's sehr gravirt sein.

Gold-Cours		Frankfurter Gold-Cours	
der k. w. Staatskassenverwaltung.		vom 28. Febr.	
Unveränderlicher Cours:		Pistolen	9 42—44
Würt. Dukaten	5 fl. 46 fr.	Friedrichsd'or	9 57 1/2—58 1/2
Veränderlicher Cours:		Goldd. 10 fl.-Stück	9 54—56
Rand-Dukaten	5 fl. 36 fr.	Rand-Pf. katen	5 35—37
Friedrichsd'or	9 „ 57 „	20-frankensstücke	9 25 1/2—26 1/2
Pistolen	9 „ 46 „	Engl. Sovereigns	11 53—59
20-frankensstück	9 „ 29 „	Dollars in Gold	2 47—28
Stuttgart, 14. Febr. 1871.			
k. Staatskassenverwaltung.			

